

Medienbericht vom 15. Oktober 2019

Legislatorschwerpunkte 2019 – 2022; Konkretisierung Massnahmen

Die Gemeinde Steffisburg wächst. Zusammen mit der demografischen Veränderung besteht die Herausforderung, das Zusammenleben positiv zu gestalten und eine weiterhin hohe Lebensqualität für alle Gesellschaftsgruppen zu gewährleisten. Steffisburg soll noch attraktiver werden, daher sind Quartiere mit eigener Identität sowie Grün- und Freiräume von zentraler Bedeutung. Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Siedlungs- und Erholungsraum gewinnt durch die Bevölkerungszunahme und die Verdichtung in den nächsten Jahren an Bedeutung. Steffisburg ist nicht nur ein schöner Wohnort, sondern bleibt weiterhin auch ein vielseitiger Arbeitsort, indem für das einheimische Gewerbe neue Möglichkeiten geschaffen und die Ansiedlung von neuen Betrieben gefördert werden. Die Mobilitätsbedürfnisse haben in den letzten Jahren stetig zugenommen. Die Herausforderung besteht darin, die Bedürfnisse aller Verkehrsteilnehmenden und Verkehrsträger aufeinander abzustimmen. Steffisburg ist Energiestadt und betreibt eine nachhaltige Energiepolitik. Mit den neuen Legislatorschwerpunkten 2019 – 2022 unterstützt der Gemeinderat die vorstehenden Bestrebungen.

Der Gemeinderat hat sich bewusst dafür entschieden, die bisherigen Legislatorschwerpunkte auch in der neuen Legislatur weiter zu führen, wobei die Namensgebung angepasst und die Inhalte mit neuen Massnahmen definiert wurden. Die hohe Lebensqualität in Steffisburg, das wirtschaftliche Wohlergehen und ein nachhaltiger Umgang mit den verschiedenen Ressourcen sollen damit gewährleistet und ausgebaut werden. Die initiierten Projekte sollen konsequent weiterverfolgt und soweit möglich in der Legislatur abgeschlossen werden. Die neuen Schwerpunkte sind:

Energie + Mobilität	Menschen + Lebensräume	Arbeiten + Wohnen
----------------------------	-------------------------------	--------------------------

Abgeleitet aus den Legislatorschwerpunkten wurden zwölf Massnahmenblätter zu folgenden Themen formuliert:

<p>E+M 1: Erneuerbare Energie – Fernwärme E+M 2: Mobilität – Gemeinde der kurzen Wege E+M 3: Sensibilisierung</p>	<p>M+L 1: Gesellschaft und Generationen M+L 2: Bildungsstrategie – unsere Schule M+L 3: Gesamtentwicklung M+L 4: Begegnungsorte in Quartieren M+L 5: Natur und Umwelt</p>	<p>A+W 1: ESP Bahnhof mit RAUM 5 A+W 2: Entwicklung Gemeinde A+W 3: Entwicklung Dritter A+W 4: Coworking Spaces</p>
---	---	---

Steffisburg, 15. Oktober 2019 rz
Geschäft Nr. 17608

Freundliche Grüsse

Abteilung Präsidiales
Informationsbeauftragter



Rolf Zeller

Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an

Jürg Marti, Gemeindepräsident / Departementsvorsteher Präsidiales
Telefon 033 439 43 00 / 078 764 32 24
E-Mail juerg.marti@steffisburg.ch

Beilage (Seiten 3 – 5 zur individuellen Verwendung)

- Ausführliche Beschreibung der zwölf Massnahmen

Geht an

- Medien gemäss separatem Verteiler
- Mitglieder Gemeinderat
- Mitglieder Grosser Gemeinderat
- Rolf Zeller, Gemeindeschreiber
- Übrige Abteilungsleitungen
- Fabian Schneider, Stv. Gemeindeschreiber
- Marianne Neuhaus, Protokollführerin GGR
- Ramona Graber, Informationsstelle

Kopie an

- Werkhof
- Internet
- Intranet

Beilage zur individuellen Verwendung

Die Massnahmenblätter enthalten im Wesentlichen folgende Ziele, Massnahmen und Handlungsanweisungen:

Energie + Mobilität	Menschen + Lebensräume	Arbeiten + Wohnen
<p>E+M 1: Erneuerbare Energie – Fernwärme E+M 2: Mobilität – Gemeinde der kurzen Wege E+M 3: Sensibilisierung</p>	<p>M+L 1: Gesellschaft und Generationen M+L 2: Bildungsstrategie – unsere Schule M+L 3: Gesamtentwicklung M+L 4: Begegnungsorte in Quartieren M+L 5: Natur und Umwelt</p>	<p>A+W 1: ESP Bahnhof mit RAUM 5 A+W 2: Entwicklung Gemeinde A+W 3: Entwicklung Dritter A+W 4: Coworking Spaces</p>
<p>E+M 1: Erneuerbare Energie – Fernwärme Im Rahmen der Ortsplanungsrevision wurde der überkommunale Richtplan Energie (Teil Gemeinde Steffisburg) überarbeitet. Es sind grössere Gebiete, die mit Fernwärme versorgt werden sollen, ausgedehnt worden. Das Fernwärmenetz soll basierend auf dem Richtplan erweitert werden. Die NetZulg AG als gemeindeeigene Energieversorgerin soll als Netzbetreiberin und Wärmeversorgerin auftreten. Für Gasanschlüsse ist eine Kostenwahrheit anzustreben. Generell ist eine Abkehr von fossiler zur erneuerbarer Energieversorgung anzustreben.</p> <p>Die Gemeinde Steffisburg unterstützt die NetZulg AG im Bestreben, das Wärmenetz zu vergrössern. Anschlüsse von Privaten sollen finanziell unterstützt werden. Die verschiedenen Energieträger und deren Preisgestaltung sollen aufeinander abgestimmt werden. Die Nutzung von Sonnenenergie soll weiterhin gefördert werden.</p> <p>E+M 2: Mobilität – Gemeinde der kurzen Wege 2.1 Optimierung Hauptachse Dorf Der Verkehr entlang der Hauptachsen ist im Sinne der Koexistenz zu verstetigen. Ein flüssigerer Verkehr trägt zu einer Entlastung der angrenzenden Quartiere bei, indem dem Schleichverkehr entgegen gewirkt wird. Erzielt werden soll ebenfalls eine Erhöhung der Aufenthaltsqualität, der Verkehrssicherheit sowie der Fahrplanstabilität des strassengebundenen ÖV. Die geplanten Einzonungsgebiete sind möglichst direkt an das übergeordnete Netz anzuschliessen und die Auswirkungen auf die Umgebung und die Umwelt gering zu halten.</p> <p>Im Rahmen von Betriebs- und Gestaltungskonzepten sind für die Hauptachsen gestalterische Massnahmen von Fassaden zu Fassaden zu erarbeiten. Es ist ein an die lokalen Bedürfnisse angepasstes Geschwindigkeitsregime zu prüfen und einzuführen.</p> <p>2.2 Verbindung Mitte (Thun-Steffisburg-Dorf) Als Ergänzung zum Basisangebot entlang der Hauptachsen ist ein neues zentrales Infrastrukturelement für ein attraktives, direktes und sicheres Fuss- und Velonetz anzubieten.</p> <p>Projektierung einer neuen Fuss- und Veloverbindung, welche eine direkte Verbindung nach Thun ermöglicht. Knoten ermöglichen eine optimale Längs- und Quervernetzung, so dass die angrenzenden Quartiere von der neuen Achse bestmöglich profitieren können.</p> <p>2.3 Reorganisation Bus Das Busnetz von Steffisburg wird optimiert. Ziel ist es, die heute weniger gut oder gar nicht mit dem ÖV erschlossenen Quartiere abzudecken und die Mehrfachabdeckung entlang der Ortsdurchfahrt aufzubrechen. Dabei ist den übergeordneten Anschlüssen (heute insbesondere die Umstiege auf die Züge am Bahnhof Thun bzw. künftig Thun Nord in Richtung Bern) in geeigneter Weise Rechnung zu tragen.</p> <p>Zusammen mit der Region (Regionale Verkehrskonferenz RVK 5), Nachbargemeinden und dem Busbetreiber ist basierend auf dem ÖV-Konzept Stadt Thun 2035 eine vertiefte Lupe für Steffisburg (kommunale ÖV-Strategie) zu erarbeiten. Die in der Erarbeitung stehende Entwicklungsstrategie der Agglomeration Thun "Mobilitätsstrategie Agglomeration Thun 2050", welche sich das Ziel der "Region der kurzen und attraktiven Wege" setzt, soll bei der Lupe Steffisburg (ÖV-Strategie) entsprechend einfließen. Kerninhalte der Strategie sind verschiedene Ansätze zur Reduktion des Verkehrsaufkommens und Optimierung der Verkehrsnetze.</p>	<p>M+L 1: Gesellschaft und Generationen Steffisburg verfügt über adäquate Gefässe/Institutionen, um auf neue gesellschaftliche Herausforderungen reagieren, respektive diese mitgestalten zu können.</p> <p>Im Jahr 2020 wird eine Fachstelle für Gesellschaftsfragen geschaffen. Die Struktur der im Thema angesiedelten Fachkommissionen (Fachkommission für Seniorenfragen und Fachkommission Integration und Familie) wird transformiert. Die Fachstelle wird als Pilotprojekt geführt.</p> <p>M+L 2: Bildungsstrategie – unsere Schule "Der Schule ein Gesicht geben" Die Bevölkerung wird gezielt für die Anliegen der Schule sensibilisiert. Die Schule ist im Dorf verankert und wird in der Öffentlichkeit positiv wahrgenommen. Eine langfristige Bildungsstrategie für die Schule Steffisburg ist erarbeitet und freigegeben. Die Verankerung der Schule in der Gemeinde und die Weiterentwicklung der Schulqualität sind sichergestellt. Die Aufgaben und Kompetenzen der Schulkommission sind überprüft und allfällige Massnahmen abgeleitet. Die Struktur und Organisation der Abteilung Bildung sind überprüft und allfällige Optimierungsmassnahmen definiert.</p> <p>Die externe Stärken-/Schwächenanalyse enthält eine Auswertung der Evaluationsresultate und einen Massnahmenplan.</p> <p>M+L 3: Gesamtentwicklung Die Liegenschafts- und Schulraumplanung, das Konzept Freianlagen und Sporthallen sowie das Konzept Sanierung und Entwicklung Schwimmbad sind wesentliche Teilprojekte, welche zusammen mit der Ortsplanungsrevision die Entwicklung der Gemeinde steuern. Im Gegensatz zu den Ansprüchen an die Sportanlagen, für welche eine auf schulische und Vereinsbedürfnisse abgestimmte und priorisierte Planung läuft, besteht bei den Schulanlagen noch Planungsbedarf, um für die Zukunft betreffend Raum- und Kostenbedarf frühzeitig reagieren zu können. Das Teilprojekt Liegenschafts- und Schulraumplanung soll für jede Liegenschaft den IST/Soll-Vergleich und das Entwicklungspotenzial in Abhängigkeit der zu erwartenden Schülerinnen und Schüler infolge raumplanerischen Massnahmen (Raumentwicklungskonzept REK 2035, Masterplan 2050) aufzeigen. Mit den einzelnen Teilprojekten verfügt die Gemeinde Steffisburg über eine geeignete Grundlage, auf welcher die Strategie für kurz-, mittel- und langfristige Massnahmen festgelegt und die zukünftige Budget- und Investitionsplanung gesamtheitlich, kosteneffizient und zielgerichtet erstellt werden kann. Zudem sollen die erhobenen Daten zu einer effizienten Liegenschaftsbewirtschaftung führen.</p> <p>Erheben der IST Situation, des Entwicklungsbedarfs sowie des Budgets- und Investitionsbedarfs pro Anlage in Abhängigkeit der Ortsentwicklung, des gewählten Schulmodells, der Lehrformen und des Tagesschulbedarfs. Die Massnahmen, abgeleitet vom Gesamtentwicklungskonzept werden aufgrund erfolgter Investitionen oder neuer Erkenntnisse regelmässig aktualisiert.</p> <p>Das Teilprojekt Schulraumplanung zeigt per Ende 2019 den baulichen Zustand der Schulliegenschaften pro Anlage und dessen Raumbilanzierung auf. In Abhängigkeit der zu erwartenden baulichen Entwicklung der Gemeinde Steffisburg wird zudem aufgezeigt, in welche Anlage zu welchem Zeitpunkt investiert werden muss, um die zu erwartenden Anforderungen an den Schulstandort zu erfüllen. Die zu erwartenden Resultate basieren auf dem Schulmodell der Quartierschulhäuser (Kindergarten bis 6. Klasse) und einem Oberstufenzentrum in der Schönaue.</p>	<p>A+W 1: ESP Bahnhof mit RAUM 5 Der ESP Bahnhof Steffisburg soll zukünftig ein florierendes Subzentrum mit Ausstrahlung für Wohnen, Arbeiten und Begegnung darstellen. Nebst neuen Arbeitsplätzen sollen auch Arbeitsplätze für die erwerbstätige Wohnbevölkerung von Steffisburg geboten werden, welche täglich pendeln müssen - im Sinne von Dezentralisierung in Form von Coworking Spaces. Es wird ein neuer Ort geschaffen, an dem man sich trifft und arbeitet (neue Arbeitswelt). Die einzelnen Gebiete und die einzelnen Beteiligten sind gut koordiniert, damit eine schlüssige Entwicklung (Bürgergut, Bahnhof und RAUM 5) sichergestellt ist. Nebst der Koordination wird im Perimeter von RAUM 5 das Areal aktiv entwickelt, d.h. mit externen Projektentwickelnden, Investoren und Nutzenden werden die Arbeiten aktiv mitgestaltet und begleitet.</p> <p>Das Bürgergut wurde zu einem wesentlichen überbaut, die Realisierung ist vorangeschritten. Das Bahnhof-Areal wird in den nächsten Jahren anhand der übergeordneten Bestimmungen umgebaut. Die entsprechenden Verfahren hierzu laufen. Das Projekt RAUM 5 verfügt nun über alle Grundlagen, damit die einzelnen Bauvolumen mittels Vor- und Bauprojekt zur Realisierung gebracht werden können.</p> <p>A+W 2: Entwicklung Gemeinde 2.1 Dorfkern Nord Es entsteht ein neuer attraktiver Ort für das Wohnen. Im Erdgeschoss entstehen Flächen zur öffentlichen und/oder gemischten Nutzung an bevorzugter Lage.</p> <p>Mittels Studienauftrages soll ein passender ortsbaulicher Ansatz definiert werden, damit die Flächen optimal (wirtschaftlich und gesellschaftlich) in Wert gesetzt werden. Das Verfahren wird im 2021 vorbereitet und im 2022 umgesetzt.</p> <p>Während der laufenden Ortsplanungsrevision wurde eine neue ZPP mit erweitertem Perimeter festgelegt. Im 2019 wurde die baufällige Liegenschaft Schwarzeneggstrasse 11 bereits abgebrochen.</p> <p>2.2 Jasminweg Attraktives Wohnen soll inmitten von Steffisburg geschaffen werden. Es soll ein Wohnen der etwas anderen Art (soziale Durchmischung, genossenschaftliches Wohnen oder nachhaltiges Wohnen) dabei entstehen.</p> <p>Mittels Studienauftrages soll ein passender ortsbaulicher Ansatz definiert werden, damit die Flächen optimal (wirtschaftlich und gesellschaftlich) in Wert gesetzt werden. Das Verfahren wird im 2019 vorbereitet und im 2020 umgesetzt.</p> <p>Während der laufenden Ortsplanungsrevision wird die bestehende baurechtliche Grundordnung überprüft.</p> <p>2.3 Am Ziegeleiplatz An zentraler Lage (optimaler Verkehrsanschluss für alle Verkehrsträger) soll Wohnen und Arbeiten realisiert werden. Das Quartierzentrum um den Ziegelei-Kreisel soll gestärkt werden, indem Nutzungen gefördert und Flächen zur Begegnung bereitgestellt werden.</p> <p>Die Gemeindeparzelle wird in Form eines Richtprojekts mit einer Machbarkeitsstudie neu städtebaulich beurteilt. Ziel ist, dass eine optimale Ergänzung und Erweiterung für die Schären-Parzelle gefunden wird.</p>

<p>2.4 Tangentiallinie Zwischen dem Dorfzentrum und dem Bahnhof Steffisburg wird die ÖV-Angebotslücke durch eine neue Buslinie geschlossen. Die Quartiere wachsen zusammen. Von einer neuen Busverbindung profitieren auch die angrenzenden Schulanlagen. Von Seite der RVK 5, der Stadt Thun und der Gemeinde Steffisburg wird die Schaffung einer neuen Tangentialverbindung mit dem Knotenpunkt S-Bahn-Haltestelle ESP Thun Nord vorangetrieben. Durch die Weiterführung nach Thun können bedeutende Arbeitsgebiete angeschlossen und der Bahnhof Thun entlastet werden.</p> <p>Für die neue Buslinie ist im Rahmen einer Studie die zweckmässigste Linienführung innerhalb der Gemeinde Steffisburg zu evaluieren. Die Erarbeitung erfolgt zusammen mit der Regionalen Verkehrskonferenz, der Stadt Thun und dem Busbetreiber.</p> <p>2.5 Neues Mobilitätsverhalten Der Anteil des motorisierten Individualverkehrs in Steffisburg geht kontinuierlich zurück, es wird ein besserer Modalsplit erreicht. Der Anteil an Fuss- und Veloverkehr steigt.</p> <p>Es werden Angebote geschaffen, die einen besseren Modal-Split begünstigen, wie zum Beispiel der Ausbau von Sharing-Angeboten rund um das Thema Mobilität. Die Infrastruktur für den Langsamverkehr wird kontinuierlich verbessert.</p> <p>E+M 3: Sensibilisierung Die Bevölkerung ist sich bewusst, dass sie mit ihrem Handeln auf Themen wie Klimaerwärmung, Verkehrsentwicklung oder Verbesserung der Biodiversität Einfluss nehmen kann.</p> <p>Mit Veranstaltungen, Aktionen und Medienpräsenz wird auf die verschiedenen Themen aufmerksam gemacht.</p>	<p>M+L 4: Begegnungsorte in Quartieren 4.1: Dorfplatz Die Nutzungen auf, um und unter dem Dorfplatz sind geklärt, so dass eine bauliche Realisierung in den nächsten Jahren (ab 2023) umgesetzt werden kann. Der Dorfplatz soll ergänzende Nutzungen zu denjenigen von privaten Investoren im Oberdorf aufweisen und zu einem Treffpunkt für die Steffisburger Bevölkerung werden.</p> <p>Es soll ein partizipativer Prozess hierzu ab 2023 gestartet werden, damit verschiedene Bedürfnisse ermittelt werden können, welche auch dazu führen sollen, dass die zu realisierenden Projekten auch von der Bevölkerung (zukünftige Nutzende) mitgetragen werden.</p> <p>Durch die Verzögerungen bei den verschiedenen Bauprojekten im Oberdorf wurde im Perimeter des Dorfplatzes eine Zwischennutzung angestrebt. Durch den Abbruch der Liegenschaft Oberdorfstrasse 24 konnten zusätzliche Parkplätze geschaffen werden, welche die Parkiersituation bis zur Fertigstellung der Überbauung Scheidgasse (neue öffentliche Einstellhalle) und weiterer in der Pipeline stehenden Bauvorhaben im Perimeter des Oberdorfs entschärfen. Ebenfalls konnte die Liegenschaft Oberdorfstrasse 22 mit geringen Investitionen so hergestellert werden, dass die Liegenschaft durch den Frauenverein als Brockenstube genutzt werden kann.</p> <p>4.2: Areal Alte Pferderegie Die Nutzungen um die Alte Pferderegie (Fläche zwischen Motorparkstrasse und Aare) sind geklärt. Eine öffentliche Nutzung für Sport, Freizeit und Naherholung stehen im Zentrum. Nebst der Thematik des Aarezugangs für die Bootsfahrenden soll ein neuer Treffpunkt für die Steffisburger Bevölkerung und im Speziellen für das Gebiet Schwäbis entstehen.</p> <p>Mit den betroffenen Grundeigentümern sollen mögliche Nutzungen geklärt werden. Anschliessend soll ab 2021 ein partizipativer Prozess initiiert werden, damit mögliche Massnahmen (organisatorisch und baulich) ab 2022 umgesetzt werden können.</p> <p>Damit im Speziellen im Sommer den Bedürfnissen zur Einwasserungsstelle besser entsprochen werden kann, konnte der öffentliche Teil erweitert werden und dadurch sicherheitsrelevante Aspekte bereits besser berücksichtigt werden.</p> <p>4.3 Park Au Die grüne Fläche zwischen den drei Hauptachsen Zulg, Steffisburg-Thun und Bernstrasse soll zukünftig ein verbindendes und identitätsstiftendes Element darstellen. Die "grüne Mitte" soll die verschiedenen Ortsteile von Steffisburg verbinden. Um dieses Ziel zu erreichen, soll ein Teil der landwirtschaftlichen Fläche mit weiteren Nutzungen ergänzt werden. Die Begegnung zwischen Landwirtschaft und Bevölkerung soll gefördert werden, indem eine öffentliche Nutzung neu möglich ist. Zudem soll auch die Landwirtschaft ein zukunftsfähiges Geschäftsmodell (z.B. in Form einer Permakultur) erhalten.</p> <p>Gemeinsam mit den Grundeigentümern und Bewirtschaftenden soll ein Nutzungs- und Gestaltungskonzept erarbeitet werden. Der Prozess und die Projektorganisation sollen im 2020 festgelegt werden, damit im 2021 der partizipative Weg gegangen werden kann.</p> <p>4.4 Spielplätze Die Spielplätze sind attraktiv und in vernünftiger Anzahl vorhanden.</p> <p>Die öffentlichen Spielplätze werden im Rahmen der Instandhaltungs- und Sanierungsarbeiten aufgewertet. Richtungsweisend ist das Spielraumkonzept der Gemeinde Steffisburg aus dem Jahr 2016.</p> <p>Der neue Spielplatz im Fühlhi ist bewilligt. Die Bauausführung erfolgt im Frühjahr 2020.</p> <p>M+L 5: Natur und Umwelt 5.1 Bildung für nachhaltige Entwicklung Erarbeitung eines Konzepts zum Thema "Bildung für nachhaltige Entwicklung", welches als verbindlicher Fahrplan für den Zeitraum von 2019 bis 2023 für die Steffisburger Schule dienen soll. Das Thema "Energie und Mobilität" wird als übergeordneter Inhalt längerfristig in allen Zyklen thematisiert. Die Zusammenarbeit mit der NetZulg AG wird aktiv gefördert. Die Lehrpersonen kennen die verschiedenen stufengerechten Angebote und nutzen diese. Die Schülerinnen und Schüler sind befähigt und sensibilisiert, eigene Verhaltensweisen bezüglich eines nachhaltigen Umganges mit der Natur und ihren Ressourcen sowie im Hinblick auf eine tragbare Zukunft zu reflektieren und entsprechend zu handeln.</p>	<p>A+W 3: Entwicklung Dritter 3.1 Au/Hodelmatte Das grösste zusammenhängende Baugebiet (sofern die Ein- und Aufzoning umgesetzt werden kann) soll neue Massstäbe setzen und einen attraktiven Wohnort von Steffisburg bedeuten. Eine soziale Durchmischung ist ebenso wichtig wie eine nachhaltige Bauweise.</p> <p>Die notwendigen Schritte (Auflage im 2019, Einspracheverhandlungen, Beschlussfassung im GR und GGR, Volksabstimmung und Genehmigung des AGR) zur Ein- und Aufzoning sollen im 2020 umgesetzt sein.</p> <p>3.2 Stockhornstrasse Entlang der Stockhornstrasse soll ein neuer Eingangsbereich entstehen, welcher eine gemischte Nutzung in den Strassenraum orientiert und ein interessantes Wohnungsangebot bietet.</p> <p>Die notwendigen Schritte (Auflage im 2019, Einspracheverhandlungen, Beschlussfassung im GR und GGR, Volksabstimmung und Genehmigung des AGR) zur Ein- und Aufzoning sollen im 2020 umgesetzt sein.</p> <p>3.3 Glättimüli Der kantonale Entwicklungsschwerpunkt ESP Bahnhof Steffisburg soll mit der Einzonung Glättimüli ergänzt werden. Der regionalen Wirtschaft soll ein optimal erschlossener Standort geboten werden, welcher sich auch nahtlos an die Entwicklungen des RAUM 5 einfügt. Das Areal soll in verdichteter Bauweise bebauen werden, soll aber auch Betrieben mit einem hohen Flächenbedarf gerecht werden, da in der Region nur noch wenige Flächen für solche Betriebe gegeben sind.</p> <p>Die notwendigen Schritte (Auflage im 2019, Einspracheverhandlungen, Beschlussfassung im GR und GGR, Volksabstimmung und Genehmigung des AGR) zur Einzonung sollen im 2020 umgesetzt sein.</p> <p>3.4 Pfrundmatte (Begleitung Dritter) Die bestehende Alterssiedlung am Kirchbühl (ESS) und die nicht bebaut Fläche östlich von der ESS sollen an bester Lage in Wert gesetzt werden. Wohnen (u.a. Alterswohnen) inmitten des Oberdorfs soll geschaffen werden. Bezüglich Nachhaltigkeit (Bauweise, Energie, Mobilität) sollen neue Massstäbe gesetzt werden. Die neue Überbauung soll hohe Aussenraumqualitäten aufweisen – Wohnen und Leben im Grünen. Zudem sind eine hohe soziale Durchmischung sowie ein bedeutender Begegnungsort zu schaffen.</p> <p>Die notwendigen Schritte (Auflage, Einspracheverhandlungen, Beschlussfassung im GR und GGR, Volksabstimmung und Genehmigung AGR) zur Umzonung sollen im 2020/2021 umgesetzt sein.</p> <p>3.5 Bettchen Bernstrasse Das Gewerbe- und Wohngebiet zwischen Stockhorn- und Gүнzenenstrasse entlang der Bernstrasse soll mit einer sinnvollen und ortsbaulich verträglichen Nachverdichtung aufgewertet werden. Im Speziellen soll der Auto Bettchen AG eine zukunftsgerichtete Nutzung ermöglicht werden. Es soll eine Identität mit Adresse an der Bernstrasse entstehen.</p> <p>Mittels Studienauftrages soll ein passender ortsbaulicher Ansatz definiert werden, damit die Flächen optimal (wirtschaftlich und gesellschaftlich) in Wert gesetzt werden.</p> <p>A+W 4: Coworking Spaces Durch die Einführung eines Coworking soll Mitarbeitenden von Unternehmen ermöglicht werden, an gewissen Tagen von ihrem Wohnort Steffisburg aus arbeiten zu können. Auch selbständig Erwerbende, welche keinen fixen Arbeitsplatz mehr haben, können das Angebot nutzen. Nebst dem Gewinn von individueller Lebensqualität wird so angestrebt, die Pendlerströme (MIV und öV) zu verringern.</p> <p>Ziel ist, Raum für mehr Lebensqualität durch gemeinschaftliche "VillageOffices" zu ermöglichen. Gleichzeitig soll ein Netzwerk für dezentrales Arbeiten und Leben aufgebaut werden. Diese Partner bedienen zwei Bedürfnisse. Bildung von lokalen Ökosystemen (Village) und dem eines professionellen, kollaborativen Arbeitsortes mittels Coworking (Office). Das Projekt wird von unten nach oben entwickelt. Sprich, das Projekt soll gezielt von interessierten Endnutzern getragen und weiterentwickelt werden.</p>
---	---	--

	<p>Die Schülerinnen und Schüler sind wichtige Multiplikatoren. Mit ihren erworbenen Kompetenzen reflektieren sie ihr eigenes Handeln und sind in der Lage eine Vorbildfunktion einzunehmen. Die Gemeinde Steffisburg wird bei den Lehrpersonen wie auch bei den Schülerinnen und Schülern als Energiestadt wahrgenommen.</p> <p>Jährlich werden verbindliche Schwerpunktthemen gesetzt, die sich mit nachhaltiger Entwicklung befassen, wie zum Beispiel Energie, Mobilität, Konsum, Biodiversität, Ressourcen, Wasser etc.</p> <p>5.2 Nutzungskonzepte nach REK Die bestehenden Erholungsräume mit grossem Publikumsverkehr sollen aufgewertet werden. Allenfalls ist es nötig, die Infrastrukturen anzupassen oder Empfehlungen zur Bewirtschaftung festzulegen. Für die grossen Grünräume in den Gebieten Au/Glockenthal, Eichfeld/Ortbühl, Glättimüli und Gumm sollen Nutzungs- und Gestaltungsideen ausgearbeitet werden. Nebst der Funktion als landwirtschaftliche Produktionsflächen sollen einzelne Teilflächen verstärkt Naherholungsfunktionen übernehmen.</p> <p>Für die stark frequentierten Ausgangspunkte für Freizeitaktivitäten (Zulg, Einwasserungsstelle Schwäbis, Hartlisberg und Bahnhof Steffisburg mit Aare) werden Ziele, Handlungsempfehlungen und allenfalls Gestaltungsvorschläge ausgearbeitet. Für die grossen Grünräume werden Nutzungs- und Gestaltungskonzepte ausgearbeitet. Die Massnahmen wurden im Raumentwicklungskonzept (REK) definiert.</p>	<p>Der Projektstart hat mittels Durchführung einer Mobilitätsanalyse (Umfrage) und eines Gemeindeggespräches zu erfolgen.</p>
--	--	---